

Container bleibt noch ein paar Jahre

Beim Container im Föhnhafen in Brunnen handelt es sich um ein Provisorium. Eine definitive Lösung ist jedoch nicht in Sicht.

«Der Föhnhafen in Brunnen ist der Hafen am Vierwaldstättersee mit der schlechtesten Infrastruktur», sagt Gemeindepäsident Urs Koller. Daran hat sich auch mit dem Container, der parallel zur Landebrücke 2 der Schiff-fahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee hingestellt wurde, nicht viel verändert. Mit dem Provisorium von 7 auf 2,50

Metern Fläche und 3,3 Metern Höhe, haben nun aber wenigstens der Hafendirektor ein kleines Büro, der Sekretäringsdienst einen Materialraum und die Interessensgemeinschaft Föhnhafen (IGF) Nubi Schilling ein Clublokal erhalten. Weiterhin fehlen Dusche/WC, Anlagen und ein Gastronomiebetrieb.

«Noch 10 oder 20 Jahre»
«Ein ewiges Provisorium», schimpfen einige Anwohner noch heute. Sie scheinen sich nicht an den Container gewöhnen zu wollen. Dafür zeigt Josef

Betschart, Präsident der IGF, wenig Verständnis. Diese minimale Infrastruktur sei absolut notwendig gewesen. Und bis die Seefestgestaltung soweit fortgeschritten sei, müsse man eben damit leben. «Das kann vielleicht noch 10 oder 20 Jahre dauern», schätzt Betschart.
«Im Rahmen der Seefestgestaltung ist ein Betriebsgebäude für den Föhnhafen geplant», erklärt auch Gemeindepresident Koller. Doch liegen die Prioritäten dort beim Waldstätterquai, dann sei die Schiffstation an der

Beibe, dann der Bellevuequai und erst dann würde der Föhnhafen neu gestaltet.
Der Container wurde von der IGF selber finanziert. Den Boden pachtet sie von der Gemeinde. Die Bewilligung ist für zwei Jahre erteilt worden. Ohne Kündigung verfrägen, sie sich immer wieder um ein Jahr. Damit nicht nur Clubmitglieder beim Föhnhafen Getränke kaufen können, ist laut Betschart ein Bewilligungsgesuch eingereicht worden.

DANIELA BELLANDI

«Im Rahmen der Seefestgestaltung ist ein Betriebsgebäude für den Föhnhafen geplant.»

URS KOLLER,
GEMEINDEPRÄSIDENT

Motern Fläche und 3,3 Metern Höhe, haben nun aber wenigstens der Hafendirektor ein kleines Büro, der Sekretäringsdienst einen Materialraum und die Interessensgemeinschaft Föhnhafen (IGF) Nubi Schilling ein Clublokal erhalten. Weiterhin fehlen Dusche/WC, Anlagen und ein Gastronomiebetrieb.

Einsprachen zurückgewiesen
Schon Ende 2006 hat der Container einige Gemüter erhitzt. Sechs Einsprecher waren der Meinung, dass dieses Provisorium nicht direkt am Ufer hätte platziert werden müssen, damit es keine Einschränkungen auf die Seesicht geben hätte. Zudem wurde der Gemeinde vorgeworfen, mit diesem Standort würde der gesetzlich vorge-



Dieser Container bietet eine minimale Infrastruktur für den Föhnhafen in Brunnen. Eine definitive Lösung kommt erst mit der geplanten Seefestgestaltung.

BLD DANIELA BELLANDI